



Da geht einem das Herz auf: Blick über die Schießplatzheide im Stadtwald mit der Stadt Augsburg im Hintergrund. Der Landschaftspflegeverband ließ vier Filme mit Drohnen drehen. Foto: Landschaftspflegeverband

Drohnen filmen die Naturschätze der Stadt

Umwelt Spektakuläre Luftaufnahmen von Heide, Wald und Wasser. Sog der „Amazonas“ ist zu sehen

VON STEFANIE SCHOENE

Der Augsburger Stadtwald gehört mit seinen 2200 Hektar zu den größten Naturschutzgebieten Bayerns. Den vier Kurzfilmen, die der Landschaftspflegeverband zu seinem 20. Jubiläum in Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden und dem Augsburger Unternehmen Kleeblatt-Film vorstellte, mangelt es ebenfalls nicht an Superlativen. Sie drehen sich um Pflanzen- und Tierwelt, die Brunnenbäche, Kanäle sowie um die Geschichte des Augsburger Trinkwassers im „Schatzwald“.

Die beiden Kameradrohnen von Kleeblatt-Film gleiten im sanften Tiefflug über die Lechheiden. Sie zeigen einen der artenreichsten Lebensräume Europas, meldet der Sprecher aus dem Off. Standbild Sumpfglabdiolen. Nirgends auf der Welt siedelt dieses lilafarbene Schwertliliengewächs so dicht wie auf der Königsbrunner Heide. Um die Blüte der 500000 Sumpfglabdiolen zu sehen, reisen Naturfreunde im Juli busweise an. Drohnenflug über die Kiesbänke des Lechs. Eberhard Pfeuffer, Arzt, ehemaliger Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben und profunder Kenner des Flusses und seiner Bewohner: „Die Lechauen und Kiesbänke sind einzigartig, Eu-

ropas seltenste Vögel haben hier gebrütet.“ Norbert Pantel, Biologe und Geograf vom Landschaftspflegeverband, setzt noch eins drauf: „Der Lech war der Amazonas Bayerns.“ Die lichten Kiefernwälder, die sich auf dem mageren Boden des Lechtals schon seit der letzten Eiszeit behaupten, nennt er den „ältesten Urwald Mitteleuropas“. Die Pflege der Landschaft übernehmen ehrenamtliche Studenten und Bürger. Die 200 Zuschauer der Filmpremiere im Stadtwerkesaal sehen sie auf den Knien in der Heidelandschaft Gras rupfen und erfahren: Sie „magern den Rohboden ab“. Das darunter liegende Sonnenröschen solle sich weiter ausbreiten. Schnitt und Zoom auf zwei Biber im Bach. Auch ihre Arbeit schafft wieder Lebensräume, die in der Vergangenheit typisch waren für diese Region südlich von Augsburg.

Die spektakulären Aufnahmen im Gleitflug über den Lech und die Dächer der Stadt bringen im Film „Brunnenbäche“ die einmalige und schon von den Römern genutzte Wassertechnik in Erinnerung. Das Innenleben der Wassertürme am Roten Tor und Bilder aus der Vogelperspektive senkrecht über den Türmen veranschaulichen, wie die Tüftler des 15. Jahrhunderts die 25 Höhenmeter zwischen Unter- und

Oberstadt überwand. Als Erstes erhielten übrigens die Häuser der Fugger und des Bischofs einen Anschluss mit fließendem Wasser. Der Brunnenbach führte das Quell- und Trinkwasser, die Strömung der Lechkanäle wurde für den Antrieb der mehreren hundert Mühlräder und für die Entsorgung von Abfall genutzt. Währenddessen verfolgt die Kamera unter Wasser die seltene Mühlkoppe, einen Fisch, der auch heute noch im nährstoffarmen, sauerstoffreichen Brunnenbach zu Hause ist.

Die Filme entstanden in Kooperation mit zahlreichen Natur- und Umweltschutzverbänden sowie mit der Wasser GmbH der Stadtwerke. Sie sind jeweils in sich abgeschlossene, stimmige Image- und Infostreifen, die zusammen mit dem von den Fachleuten erstellten Arbeitsblättern auch für Schüler ab der 7. Klasse zur Vorbereitung von Exkursionen oder Projekten dienen können. Als Begleitmaterial ist je eine Broschüre zu Lechheiden, Kiefernwäldern und Bächen erhältlich, in denen die Informationen nachzulesen sind. Die Filme stehen ab 20. März zum Abruf bereit unter: www.wasserleben-augsburg.de. Lehrer haben die Möglichkeit, Fachleute anzufordern, die den Unterricht zusätzlich begleiten können.

Rekordzahl bei Fahrgästen

Verkehr Im vergangenen Jahr waren die Augsburger 57,2 Millionen Mal mit Bus und Tram unterwegs. So viele waren es bisher noch nie

VON STEFAN KROG

Die Stadtwerke haben im vergangenen Jahr mit 57,2 Millionen Fahrgästen einen neuen Rekordwert erzielt. „Dieses Ergebnis ist deshalb so erfreulich, weil sich damit bereits im ersten Jahr nach dem Königsplatz-Umbau mehr Fahrgäste als je zuvor für Bus und Tram entschieden haben“, so Stadtwerke-Geschäftsführer Walter Casazza. Das bisherige Rekordjahr 2011 (vor dem Kö-Umbau) wurde somit um rund 400000 Fahrgäste übertroffen.

Die Verkehrsbetriebe führen ihren Fahrgastanstieg darauf zurück, dass sich mit der Kö-Eröffnung die Qualität des Nahverkehrs entscheidend verbessert hat. „Man kann sich die Situation am alten Kö heute

kaum noch vorstellen“, so Casazza. Der nächste Schritt sei die Untertunnelung des Hauptbahnhofs mit Straßenbahnlinien. Das Projekt soll 2022 abgeschlossen sein. Dann rechnet man mit einem weiteren Schub, so Casazza. Generell hätten sich die Fahrgastzahlen nach der Delle in 2012 und 2013 aufgrund des Kö-Umbaus mit Ersatzfahrplan überraschend schnell erholt.

Unumstritten sind die Verkehrsprojekte freilich nicht. Die Linie 6 nach Hochzoll konnte die von den Stadtwerken prognostizierten Fahrgastzuwächse von bis zu 20 Prozent bisher nicht einfahren. Allerdings sind diese auf die Zeit nach der Untertunnelung des Bahnhofs gerechnet. Wie sich die Zahlen 2014 im Vergleich zu 2011 konkret für diese

Linie entwickelt haben, konnten die Stadtwerke gestern auf Anfrage nicht sagen.

Steigende Studentenzahlen sind eine Ursache

Generell gab es beim Fahrkartenerwerb im vergangenen Jahr eine starke Steigerung bei Monatskarten im Normaltarif und bei Senioren. Der Verkauf von Streifenkarten und übertragbarem Umwelt-Abo Plus ging hingegen zurück.

Ein Treiber für die Fahrgaststeigerung dürfte auch die Zunahme bei den Semestertickets für Studenten sein (plus 16 Prozent). Dieses Ticket erwerben Studenten obligatorisch. Mit steigenden Studentenzahlen steigen somit automatisch auch die Fahrgastzahlen.

KARSTADT

SEIT 1881

Kaufhof geht. Karstadt bleibt:

Mit vielen neuen Marken – auch für Kaufhof-Kunden!

Dezigual®

UNISA MJUS

pieces

JACK & JONES®

www.jackjones.com



TOM TAILOR



CLUB of GENTS

MICHAEL KORS

COLLISTAR

MADE IN ITALY

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Karstadt in Augsburg!

Augsburg, Bürgermeister-Fischer-Str. 6-10
Karstadt Warenhaus GmbH | Theodor-Althoff-Straße 2 | 45133 Essen

Gerüstet für die Sonnenfinsternis

Ereignis Firmen sehen möglichen Energieausfall gelassen. Schutzbrillen sind ausverkauft. Welche Alternativen gibt es?

VON ANNA-KATHARINA BEUTER

Augsburg rüstet sich für die Sonnenfinsternis am morgigen Freitag. Um 9.30 Uhr wird die Sonne zu 68 Prozent vom Mond verdeckt, so Max Stumböck, Vorsitzender der Sternwarte Streitheim. Doch die Sonnenfinsternisbrillen, die man zur Beobachtung des Ereignisses benötigt, sind überall vergriffen. Optiker betonen: Wer die Sonne beobachtet, muss unbedingt eine solche Brille tragen. Sie warnen vor alternativen Bastelanleitungen, die man im Internet finden kann.

In vielen Schulen wird die „SoFi“ Unterrichtsthema und Eltern versuchen, in der letzten Minute eine Brille zu ergattern. Sie sollten auf jeden Fall auf die von Optikern geprüften Modelle zurückgreifen, raten Experten. Denn die Augen von Kindern sind noch anfälliger als die von Erwachsenen, sodass es zu Netzhautschäden kommen kann. Schülern ohne Brille wollen viele



Der Ansturm auf die Optiker ist so groß, dass sie bereits an der Tür darauf hinweisen, dass Schutzbrillen ausverkauft sind. Foto: Christina Heller

Schulen die Beobachtung des Naturereignisses nicht erlauben.

Wenn man keine Brille bekommen konnte, besteht die Möglichkeit, zu den Sternwarten Diedorf, Violau und Streitheim zu gehen. Dort sind ausreichend Brillen vorhanden, der Eintritt ist kostenlos und Fachleute können Informationen zur Sonnenfinsternis liefern.

Viel diskutiert wird im Zusammenhang mit der Sonnenfinsternis auch ein möglicher Stromausfall. Man werde die Situation aufmerksam begleiten, heißt es bei der Lechwerke AG. Die Netzstelle in Augsburg wird am Freitag personell verstärkt und man stehe in engem Kontakt mit dem Übertragungsnetzbetreiber Amprion. Dieser reguliert die überregionale Versorgung und könne notfalls Energiereserven an Kraftwerken abziehen oder einspeisen. Auch die Stadtwerke betonen, gut gerüstet zu sein.

Großunternehmen sehen das Thema ebenfalls gelassen. Der Flugzeugbauer Premium Aerotec zum Beispiel hat im Vorfeld keine Maßnahmen zur Vorsorge ergriffen. Das Klinikum Augsburg ist unabhängig von der Sonnenfinsternis und ihren Folgen immer mit Notstromaggregaten und zusätzlichen Batterieanlagen auf einen Stromausfall vorbereitet. Die Anlagen schalten sich im Notfall automatisch zu.